



Hennef

DER BÜRGERMEISTER

Niederschrift

über die Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Energie und Klimaschutz

am

Wochentag	Datum
Mittwoch	19.05.2021

Übersicht über die gefassten Beschlüsse		
TOP	Beratungsgegenstand	Beschluss Nr.
	Öffentliche Sitzung	
1	Beschlussvorlagen	
	Verpflichtung Sachkundiger Bürger und Geschäftsordnungs- beschluss	14
1.1	Bericht der Klimaschutzmanagerin	15
1.2	Bericht zum Stand des Projektes "Energiesparmodell" am Städti- schen Gymnasium Hennef	16
1.3	Fluglärmbericht der Lärmschutzgemeinschaft Köln/Bonn e.V.	17
1.4	Natur- und Umweltschutz auf Hennefer Friedhöfen Antrag der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen vom 23.03.2021	18
1.5	Einrichtung eines Schaugartens zur Förderung der Insektenvielfalt Antrag der SPD Fraktion vom 26.04.2021	19
1.6	Umgestaltung für ein besseres innerstädtischen Klima Antrag der SPD Fraktion vom 26.04.2021	20
1.7	Ausbau von Photovoltaikanlagen auf städtischen Gebäuden; Prü- fung Dachbegrünung Antrag der SPD Fraktion vom 26.04.2021	21
1.8	Großmülleimer im unmittelbaren Bereich der Gastronomie Antrag der Fraktionen CDU/FDP/Die Unabhängigen vom 26.03.2021	22
2	Anfragen	
	Mündliche Anfragen	
2.1	Umgang der Stadt Hennef mit dem Wolf Anfrage der CDU Fraktion vom 05.05.2021	
3	Mitteilungen	
3.1	Bericht der Arbeitsgruppe Wolfsverdachtsgebiet Oberbergisches Land	
3.2	Beantwortung offenstehender Fragen aus der Sitzung vom 24.03.2021	
3.3	Bericht aus der Grünflächenkommission	
3.4	Anträge Fluglärmkommission Flughafen Köln/Bonn hier: Nördliche Verschiebung der COLA-Route vom 24.09.2020	
	Nicht öffentliche Sitzung	
4	Beschlussvorlagen	
5	Anfragen	
6	Mitteilungen	

N i e d e r s c h r i f t

Vorbemerkungen

Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 19:12 Uhr
Ort: Mehrzweckhalle Gesamtschule, Meiersheide 20, 53773 Hennef
Einladungsdatum: 30.04.2021
Nachtragsdatum: 12.05.2021

Vorsitzende/r: Matthias Ecke
Schriftführer/in: Marion Holschbach

Anwesenheitsliste:

Vorsitzende/r

Ecke, Matthias Bündnis 90 / Die Grünen

stellv. Vorsitzende/r

Merz, Ulrich CDU

Ratsmitglieder

Auerbach, Peter CDU

Ehrenberg, Peter CDU

Fiedrich, Detlev Bündnis 90 /Die Grünen

Hildebrandt, Alexander FDP

Kania, Markus CDU

Vertreter für Herrn Neuhöfer

Kugland, Uta CDU

Laudan, Christoph CDU

Löffel, Simone SPD

Rindfleisch, Hans-Joachim Die Unabhängigen

Schlömer, Dirk SPD

Vertreter für Herrn Jung

Schmidt, Jan Henrik SPD

sachkundige Bürger/innen

Binot, Silvia CDU

Busse, Dirk CDU

Deimel, Miriam Bündnis 90 /Die Grünen

Enns, Johannes SPD

Herzig, Lisa Bündnis 90 / Die Grünen

Lichtenberg, Elke CDU

Löbach, Marcus Die Unabhängigen

Sasse, Andreas, Dr. SPD

Wiegand, Tabea SPD

stellv. sachkundige Bürger/innen

Eberz, Albert, Dr. CDU

Vertretung für Frau Müller

Von der Verwaltung waren anwesend:

Herr Walter, Erster Beigeordneter
Herr Oppermann, Leiter des Umweltamtes
Frau Behrendt, Klimaschutzmanagerin
Herr Wiegel, Leiter des Baubetriebshofes
Herr Eryigit, Leiter der Zentralen Gebäudewirtschaft zu TOP 1.7
Herr Wensel, Mitarbeiter Zentrale Gebäudewirtschaft

Gäste:

Herr Schumacher, Vorsitzender der LSG Köln/Bonn, Ortsverband Hennef
Herr Schmidt, Geschäftsführer der Energieagentur Rhein Sieg e.V.
Frau Goldowski von der Gertec GmbH, per ZOOM zu TOP 1.2
Herr Schoo, Lehrer SGH Hennef und zwei Schüler(innen) per ZOOM zu TOP 1.2

TOP	Beratungsgegenstand	Beschluss Nr.
-----	---------------------	------------------

	Öffentliche Sitzung	
1	Beschlussvorlagen	

	Verpflichtung Sachkundiger Bürger und Geschäftsordnungs- beschluss	14
--	---	----

Der Ausschussvorsitzende Herr Ecke eröffnete die Sitzung und begrüßte die Anwesenden; insbesondere Herrn Schumacher, den Vorsitzenden der Lärmschutzgemeinschaft Köln/Bonn, Ortsverband Hennef, und Herrn Schmidt, den Geschäftsführer der Energieagentur Rhein-Sieg e.V. Er wies zusätzlich darauf hin, dass in Laufe der Sitzung noch Frau Goldowski von der Gertec GmbH und Herr Schoo, Lehrer am SGH, per ZOOM zugeschaltet werden.

Er stellte fest, dass die Einladung form- und fristgerecht erfolgte und der Ausschuss beschlussfähig ist.

Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde der sachkundige Bürger Dr. Albert Eberz feierlich verpflichtet.

Der Ausschussvorsitzende wies daraufhin, dass zum TOP 1.3 eine Anlage III zum Fluglärmbericht Hennef und zu TOP 1.6 eine leicht veränderte Tischvorlage, die gegen die ursprüngliche Vorlage auszutauschen ist, verteilt wurden.

Es lagen keine Änderungsanträge zur Tagesordnung vor.

Der Ausschuss für Umwelt, Energie und Klimaschutz beschloss die vorliegende Tagesordnung.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

1.1	Bericht der Klimaschutzmanagerin	15
-----	---	----

Die Klimaschutzmanagerin Frau Behrendt berichtete über die Aktivitäten des vergangenen Jahres und erläuterte zukünftige Maßnahmen und Projekte. Sie regte insbesondere die Einsetzung eines Klimaschutzbeirates an.

Die Präsentation wird im Bürger- und Ratsinformationssystem eingestellt.

Der Ausschussvorsitzende Herr Ecke bedankte sich und regte an, den vorliegenden Beschlussvorschlag dahingehend zu erweitern, dass sich der Ausschuss schon heute fraktionsübergreifend für die Einsetzung eines Klimaschutzbeirates ausspricht und eine entsprechende Empfehlung für den Hauptausschuss abgibt. Dies fand die Zustimmung aller Fraktionen.

Herr Rindfleisch von der Fraktion Die Unabhängigen bat die Verwaltung, unter Bezug auf eine Pressemitteilung über GKN und den Einsatz von Wasserstoff, Infomaterial zu der Thematik zur Verfügung zu stellen. Die Informationen und die betreffende Pressemitteilung sind dem Protokoll als Anlage beigelegt.

Frau Behrendt beantwortete anschließend die Fragen aus den Reihen der Ausschussmitglieder.

Unter Aufgreifen des Vorschlages des Ausschussvorsitzenden Herrn Ecke fasste der Ausschuss für Umwelt, Energie und Klimaschutz folgenden Beschluss:

Der Ausschuss für Umwelt, Energie und Klimaschutz nimmt die Ausführungen der Klimaschutzmanagerin Frau Behrendt zur Kenntnis und empfiehlt dem Haupt-, Finanz- und Beschwerdeausschuss der Stadt Hennef (Sieg) einen Klimaschutzbeirat einzusetzen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

1.2	Bericht zum Stand des Projektes "Energiesparmodell" am Städtischen Gymnasium Hennef	16
-----	--	----

Frau Goldowsky und Herr Schoo wurden per Zoom zu der Ausschusssitzung zugeschaltet. Aufgrund technischer Probleme wurde der Vortrag in Ton und Bild in den Sitzungssaal übertragen; eine Kommunikation bzw. Fragestellungen waren jedoch nicht möglich.

Frau Goldowsky stellt sich und die Fa. Gertec vor und erläuterte den Inhalt des Projektes „Energiesparmodell am SGH“. Anschließend informierten Herr Schoo und zwei beteiligte Schüler(innen) wie das Projekt mit einer Laufzeit von insgesamt 4 Jahren am Gymnasium umgesetzt werden soll, welche Veranstaltungen bereits durchgeführt wurden und was zukünftig geplant ist.

Die Präsentation wird im Bürger- und Ratsinformationssystem eingestellt.

Der Ausschussvorsitzende Herr Ecke sprach allen Beteiligten im Namen aller Ausschussmitglieder den Dank für Ihre Arbeit und den informativen Vortrag aus. Er würdigte den Einsatz insbesondere der Schüler(innen) am Gymnasium und bedauerte, dass eine direkte Fragestellung nicht möglich war. Dies solle jedoch in jedem Fall nachgeholt werden.

Zudem wäre man von Seiten des Ausschusses daran interessiert, weiterhin über das Projekt informiert zu werden.

Anschließend fasste der Ausschuss für Umwelt, Energie und Klimaschutz folgenden Beschluss:

Die Ausführungen zum Projekt „Energiesparmodell“ am Städtischen Gymnasium Hennef werden dankend zur Kenntnis genommen. Fragen zu dem Projekt werden in den Fraktionen gesammelt und dem Team Vorort gestellt, sobald dies in Präsenz möglich ist. Die Verwaltung prüft, ob eine Ausschusssitzung im Gymnasium möglich oder vor der nächsten Sitzung ein Ortstermin sinnvoll ist.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

1.3	Fluglärmbericht der Lärmschutzgemeinschaft Köln/Bonn e.V.	17
-----	--	----

Der Fluglärmbericht wurde mit der Einladung verschickt. Herr Schumacher, der Vorsitzende der Lärmschutzgemeinschaft Köln/Bonn e.V., Ortsverband Hennef stand für Fragen der Ausschussmitglieder zur Verfügung.

Die gestellten Fragen und Antworten von Herrn Schumacher sind dem Protokoll in schriftlicher Form beigelegt.

Der Ausschussvorsitzende Herr Ecke bedankte sich bei Herrn Schumacher für seinen jahrelangen Einsatz und sagte der Lärmschutzgemeinschaft die Unterstützung des Ausschusses zu.

Dann fasste der Ausschuss für Umwelt, Energie und Klimaschutz folgenden Beschluss:

Der Fluglärmbericht der Lärmschutzgemeinschaft Köln/Bonn e.V. wird zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

1.4	Natur- und Umweltschutz auf Hennefer Friedhöfen Antrag der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen vom 23.03.2021	18
-----	--	----

Herr Ecke stellte klar, dass dieser Antrag bereits vor der Absprache, während der Behandlung des Friedhofsgutachtens in der Grünflächenkommission keine Anträge zu den Friedhöfen zu stellen, gestellt wurde und daher jetzt hier auf der Tagesordnung steht.

Frau Deimel von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen erläuterte den Antrag und stellte folgenden Ergänzungsantrag:

„Die Grünflächenkommission wird beauftragt, bei den Überlegungen zur Weiterentwicklung der Friedhöfe neben den wirtschaftlichen auch die dargestellten ökologischen Werte und Funktionen **gleichwertig** zu berücksichtigen.
Darüber hinaus wird in diese Überlegungen mit einfließen, wie Natur – und Umweltschutz auf Hennefer Friedhöfen zur Attraktivität und zum Wohlbefinden der Friedhofsbesucher (z.B. über Schalldämpfung, Schattenwurf, Atmosphäre) beitragen kann. In diesem Zusammenhang wird eine Broschüre entworfen, um den Besuchern die Ökosystemleistungen der Friedhöfe näherzubringen.“

Herr Ehrenberg von der CDU Fraktion erinnerte an die bereits erwähnte Absprache, konnte sich aber vorstellen, diese Themen nach den Treffen der Grünflächenkommission zu behandeln. Unter Hinweis auf das Gutachten erinnerte er daran, dass man sich in der Vergangenheit aufgrund des großen Zeitaufwandes für die Pflegeleistungen für einen teilweisen Rückbau z.B. der Hecken entschlossen habe.

Im Vorfeld des Gutachtens, wo noch nicht über Maßnahmen gesprochen worden ist, sehe er diesen Antrag kritisch. Er plädierte an die antragstellende Fraktion den Antrag später zu stellen, um sich die Handlungsfähigkeit zu erhalten.

Herr Fiedrich von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen stellte klar, dass der Antrag nicht als Empfehlung, sondern als Anregung zu verstehen sei. In der Grünflächenkommission müssten alle Aspekte, nicht nur die finanziellen, abgewogen werden.

Herr Sasse von der SPD Fraktion merkte an, dass Wildblumenwiesen alle paar Jahre neu angelegt werden müssen und aus diesem Grund die Neuanlage von Hecken ökonomisch sinnvoller sei.

Herr Friedrich von der Fraktion Bündnis 90 /Die Grünen wies darauf hin, dass eine einmalig richtig angelegte Wildblumenwiese sich über Jahre selber weiterentwickelt.

Herr Merz von der CDU Fraktion wies daraufhin, dass die Möglichkeit bestanden hätte diesen Antrag zurückzunehmen. Unter Hinweis auf die Absprache äußerte er Unverständnis, dass zusätzlich ein Änderungsantrag eingebracht wird. Er beantragte, dass der vorliegende Antrag nach der Grünflächenkommission wieder neu beantragt werden kann, wenn die Grünflächenkommission die Thematik nicht zufriedenstellend behandelt hat.

Herr Schmidt von der SPD Fraktion erklärte sich mit der Ergänzung des Wortes „gleichwertig“ im 1. Absatz einverstanden. Bezüglich des 2. Absatzes schloss er sich dem Vorschlag von Herrn Merz an, dies entweder in der Grünflächenkommission komplett durchzudiskutieren oder in der nächsten Ausschusssitzung zu beraten, wenn die Grünflächenkommission zu einem Ergebnis gekommen ist.

Daraufhin erklärte Herr Fiedrich von der Fraktion Bündnis90/Die Grünen, dass der Ergänzungsantrag wie folgt abgeändert werde:

In Absatz 1 soll das Wort „gleichwertig“ ergänzt werden; der 2. Absatz des Antrages wird zurückgenommen.

Anschließend ließ der Ausschussvorsitzender über den nunmehr vorliegenden Ergänzungsantrag abstimmen.

Der Ausschuss für Umwelt, Energie und Klimaschutz beschloss einstimmig bei 13 Enthaltungen der CDU und FDP Fraktion und der Fraktion Die Unabhängigen:

Die Grünflächenkommission wird beauftragt, bei den Überlegungen zur Weiterentwicklung der Friedhöfe neben den wirtschaftlichen auch die dargestellten ökologischen Werte und Funktion **gleichwertig** zu berücksichtigen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

1.5	Einrichtung eines Schaugartens zur Förderung der Insektenvielfalt Antrag der SPD Fraktion vom 26.04.2021	19
-----	---	----

Herr Schmidt von der SPD Fraktion begründete den Antrag und begrüßte den Beschlussvorschlag der Verwaltung.

Herr Ehrenberg von der CDU Fraktion machte deutlich, dass das Einbeziehen der Kleingartenvereine Hennefs in das Projekt begrüßt wird und schlug vor, den Schaugarten in den „Tag des offenen Gartens“ einzubinden.

Dann beschloss der Ausschuss für Umwelt, Energie und Klimaschutz:

Die Einrichtung eines Schaugartens zur Förderung der Insektenvielfalt im Haus- und Kleingarten wird grundsätzlich begrüßt. Die Verwaltung wird gebeten, Bürgerinnen und Bürger sowie Vereine für eine Mitarbeit zu gewinnen und eine Förderung zu prüfen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

1.6	Umgestaltung für ein besseres innerstädtischen Klima Antrag der SPD Fraktion vom 26.04.2021	20
-----	--	----

Herr Schmidt von der SPD Fraktion erläuterte den Antrag seiner Fraktion.

Herr Ehrenberg von der CDU Fraktion gab zu bedenken, dass bei einer Entscheidung über die Installation eines Wasserfontänenfeldes der grundsätzlich gebotene sparsame Umgang mit Trinkwasser und die Möglichkeit der Wasseraufbereitung berücksichtigt werden muss.

Herr Ecke wies daraufhin, dass die Prüfung der Verwaltung in jedem Fall ergebnisoffen sein solle und man gegebenenfalls akzeptieren muss, dass Vorschläge nicht umgesetzt werden können.

Anschließend fasste der Ausschuss für Umwelt, Energie und Klimaschutz folgenden Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, die zentralen Plätze in der Hennefer Innenstadt zur Verbesserung der lokalklimatischen Situation umzugestalten. Dabei sollen vor allem eine zusätzliche Bepflanzung (Bäume, Sträucher, mobile Beete, Fassadenbegrünungen etc.) und die Installation eines Wasserfontänen-Feldes auf dem Marktplatz geprüft, sowie Fördermittel genutzt werden.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

1.7	Ausbau von Photovoltaikanlagen auf städtischen Gebäuden; Prüfung Dachbegrünung Antrag der SPD Fraktion vom 26.04.2021	21
-----	--	----

Herr Schmidt, der Geschäftsführer der Energieagentur Rhein-Sieg e.V., informierte die Mitglieder des Ausschusses für Umwelt, Energie und Klimaschutz grundsätzlich über Anreize und Geschäftsmodelle für Photovoltaik, stellte den aktuellen Stand der Potentialanalyse für die Stadt Hennef vor, erläuterte die nächsten Schritte und die Möglichkeit eine Dachbegrünung in die Analyse einzubeziehen.

Die Präsentation wird im Bürger- und Ratsinformationssystem eingestellt.

Der Ausschussvorsitzende Herr Ecke dankte Herrn Schmidt für den ausführlichen und interessanten Bericht.

Anschließend fasste der Ausschuss für Umwelt, Energie und Klimaschutz folgenden Beschluss:

Bei der Erstellung des Konzeptes zum Ausbau von Photovoltaikanlagen auf städtischen Gebäuden (TOP 1.11, Beschluss Nr. 12 aus der Sitzung vom 24.03.2021) wird die Prüfung der Möglichkeit der gleichzeitigen Dachbegrünung einbezogen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

1.8	Großmülleimer im unmittelbaren Bereich der Gastronomie Antrag der Fraktionen CDU/FDP/Die Unabhängigen vom 26.03.2021	22
-----	---	----

Herr Ehrenberg von der CDU Fraktion erläuterte den Antrag und regte an, zu prüfen, inwieweit die Gewerbetreibenden verpflichtet werden können eigene große Müllbehälter aufzustellen.

Herr Ecke bittet zu prüfen, ob es bestehende Vereinbarungen (Mc Donald's, Burger King) über die Müllentsorgung gibt und ob diese auch auf andere Gewerbetreibende ausgeweitet werden können.

Herr Hildebrandt von der FDP Fraktion regte an, den Einsatz von solarbetriebenen Pressmülltonnen an Hot Spots in Erwägung zu ziehen.

Her Schlömer von der SPD Fraktion wies daraufhin, dass es sich hauptsächlich um ein Corona bedingtes erhöhtes Müllaufkommen handelt. Hier müsse man bei zusätzlichen Maßnahmen die Effizienz und Mehrkosten im Auge behalten.

Danach fasste der Ausschuss für Umwelt, Energie und Klimaschutz folgenden Beschluss:

Die Ausführungen der Verwaltung werden zustimmend zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

2	Anfragen	
---	-----------------	--

	Mündliche Anfragen	
--	---------------------------	--

Herr Auerbach von der CDU Fraktion bat die Verwaltung zu klären, inwieweit die zu TOP 1.4 erfolgte Abstimmung ordnungsgemäß war.

Nach Abspielen und Anhören der Tonaufnahme der Sitzung durch die Schriftführerin und Frau Frey (Ratsbüro), wird die Anfrage wie folgt beantwortet:

Aus der Formulierung des Antrages von Herrn Merz von der CDU Fraktion kann nicht eindeutig hergeleitet werden, dass es sich um einen Antrag zur Geschäftsordnung nach § 15 der Geschäftsordnung für den Rat und die Ausschüsse der Stadt Hennef (Sieg) in der Fassung des Ratsbeschlusses vom 15.03.2021 handelt, über den der Ausschussvorsitzende hätte direkt abstimmen lassen müssen. Es wurde weder auf die Geschäftsordnung hingewiesen, noch das Wort „Vertagung“ erwähnt.

Auch wenn der gestellte Antrag im Nachhinein als Vertagungsantrag gewertet würde, hätte der damit vorliegende Verstoß gegen die Geschäftsordnung nicht unmittelbar die Unwirksamkeit des später gefassten Beschlusses zur Folge. Hierfür wäre ein schwerwiegender Verstoß gegen weitere, zwingend anzuwendende Gesetzesvorschriften notwendig (z.B. Vorschriften in der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW)). Dieser schwerwiegende Verstoß kann hier nicht bejaht werden.

Weitere mündliche Anfragen lagen nicht vor.

2.1	Umgang der Stadt Hennef mit dem Wolf Anfrage der CDU Fraktion vom 05.05.2021	
-----	---	--

Herr Oppermann beantwortete die Anfrage der CDU Fraktion mündlich in der Sitzung. Er erklärte, dass man bei der zuständigen Bezirksregierung deutlich machen werde, dass in Hennef der Bedarf für eine Infoveranstaltung gegeben sei und sagte zu, den Bezirksvorsitzenden der Schafzüchter Bergisches Land, Simon Darscheid, zur nächsten Sitzung einzuladen.

Frau Löffel von der SPD Fraktion wies daraufhin, dass auf der Internetseite der Stadt ausführliche Informationen zum Thema Wolf zu finden sind.

3	Mitteilungen	
---	---------------------	--

Es lagen keine mündlichen Mitteilungen vor.

3.1	Bericht der Arbeitsgruppe Wolfsverdachtsgebiet Oberbergisches Land	
-----	---	--

Die Mitteilung wurde zur Kenntnis genommen.

3.2	Beantwortung offenstehender Fragen aus der Sitzung vom 24.03.2021	
-----	--	--

Die Mitteilung wurde zur Kenntnis genommen.

3.3	Bericht aus der Grünflächenkommission	
-----	--	--

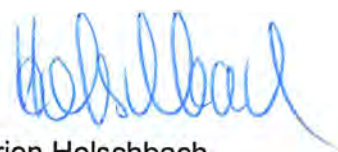
Die Mitteilung wurde zur Kenntnis genommen.

3.4	Anträge Fluglärmkommission Flughafen Köln/Bonn hier: Nördliche Verschiebung der COLA-Route vom 24.09.2020	
-----	--	--

Die Mitteilung wurde zur Kenntnis genommen.



Matthias Ecke
Ausschussvorsitzender



Marion Holschbach
Schriftführerin



Michael Walter
Erster Beigeordneter



Tischvorlage

Amt: Umweltamt
Vorl.Nr.: V/2021/2855
Datum: 27.04.2021

TOP: 1.6
Anlage Nr.: 6

Gremium	Sitzung am	Öffentlich / nicht öffentlich
Ausschuss für Umwelt, Energie und Klimaschutz	19.05.2021	öffentlich

Tagesordnung

Umgestaltung für ein besseres innerstädtischen Klima
Antrag der SPD Fraktion vom 26.04.2021

Beschlussvorschlag

Die Verwaltung wird beauftragt, die zentralen Plätze in der Hennefer Innenstadt zur Verbesserung der lokalklimatischen Situation umzugestalten. Dabei sollen vor allem eine zusätzliche Bepflanzung (Bäume, Sträucher, mobile Beete, Fassadenbegrünungen etc.) und die Installation eines Wasserfontänen-Feldes auf dem Marktplatz geprüft, sowie Fördermittel genutzt werden.

Begründung

Es liegen mittlerweile eine Reihe von Anträgen im Sinne des o.g. Antrags (Durchgrünung und Klimaschutz in der Innenstadt) vor:

- Temporäres Stadtgrün in der Hennefer Innenstadt (CDU-Fraktion v. 6.7.2020)
- Bäume und Spielgeräte für den Place Le Pecq (CDU-Fraktion v. 3.9.2020)
- Pflanzkübel an den Treppenaufgängen an der Marktplatz-Westseite (CDU-Fraktion, FDP-Fraktion, Unabhängige v. 02.12.20)
- Ideen-Wettbewerb „Blühende Innenstadt“ (SPD-Fraktion 07.12.2020)
- Begrünung von Fassaden für besseres Stadtklima u. angenehmeres Wohnen (CDU-Fraktion 03.11.2020)
- Nachhaltige Stadtplanung - Neu-/Ersatzpflanzung von Bäumen im öffentlichen Raum (B90/Grüne und SPD-Fraktionen v. 22.02.2021)

Die Verwaltung prüft derzeit verschieden Optionen, wobei zahlreiche Gesichtspunkte einzubeziehen sind:

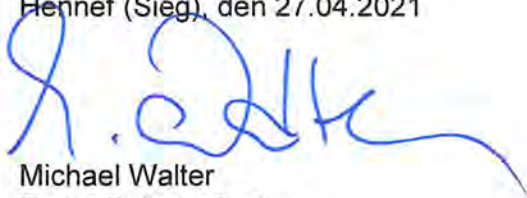
- Fachliche Eignung der Flächen als nachhaltiger Pflanzenstandort
- Technische Machbarkeit und gestalterische Qualität von Brunnenstandorten (Düsenfelder, Fontänen u.a.)

- Vereinbarkeit mit anderen Nutzungen (Wochen-, Weihnachtsmarkt, Stadtfeste)
- Vereinbarkeit mit Ausbauvarianten für zusätzliche Mobilitätsangebote (Fahrradparkhaus)
- Finanzierbarkeit, möglichst unter Einbeziehung von Förder- und PPP-Mittel
- Zweckbindungsfristen aus vorherigen Fördermaßnahmen
- Gewährleistung einer wirtschaftlichen, flexiblen und nachhaltigen Unterhaltung
- Ressourcenschutz und Klimaverträglichkeit der eingesetzten Materialien
- Einbeziehung aller Beteiligten (Anlieger, Werbegemeinschaft, örtl. Händler)

Allerdings ist bis zur Umsetzung konkreter Ideen schon allein aufgrund der Förderantrags- und Bewilligungsfristen, sowie der Pflanzzeit für Gehölze (Herbst) ein zeitlicher Vorlauf erforderlich. Gegebenenfalls ist auch die Einstellung von zusätzlichen Haushaltsmitteln angezeigt.

Die Verwaltung wird dem Ausschuss in der Sitzung im November Ideen vorstellen, aber bis dahin auch schon kleinere Projekte wie die Neupflanzung des Staudenbeetes Le-Pecq-Platz, Austausch der Bäume am Marktplatz oder Pflanzgefäße realisieren.

Hennef (Sieg), den 27.04.2021



Michael Walter
Erster Beigeordneter



Tischvorlage zu TOP 1.3

ANLAGE III zum Fluglärmbericht Hennef vom 10.03.2021

Überflug-Häufigkeit nächtlicher Flüge in Hennef im Jahr 2020

(Eine beispielhafte Auswahl)

(1) FK/B-Messstelle Hennef-Gesamtschule

Insgesamt gab es 7.545 registrierte Nachtflug-Lärmereignisse, darunter 465 (6,2%) mit sehr hohen Lärmpegeln ≥ 75 dB(A)

Die drei monatlichen Spitzenbelastungen:

Juli:	1.170 Nachtflüge
September:	972 "
Mai:	777 "

Die drei Nacht-Spitzenbelastungen:

15. Oktober:	68 Nachtflüge
3.+15. September:	66 "
25. Februar:	65 "

(2) FK/B-Messstelle Grundschule Happerschoß

Insgesamt gab es 4.796 registrierte Nachtflug-Lärmereignisse, darunter 313 (6,5%) mit sehr hohen Lärmpegeln ≥ 75 dB(A)

Die drei monatlichen Spitzenbelastungen:

Dezember:	727 Nachtflüge
November:	594 "
September:	548 "

Die drei Nacht-Spitzenbelastungen:

22. Dezember:	48 Nachtflüge
22. + 26. Okt.:	45 "
5. Oktober:	42 "

(3) LSG-Messstelle Lichtenberg

Insgesamt gab es 6.050 registrierte Nachtflug-Lärmereignisse, darunter 154 (2,5%) mit sehr hohen Lärmpegeln ≥ 75 dB(A)

Die drei monatlichen Spitzenbelastungen:

Juli:	1.150 Nachtflüge
Juni:	588 "
März:	545 "

Die drei Nacht-Spitzenbelastungen:

22. Juli:	66 Nachtflüge
29. Juli + 14. Aug.	61 "
23. Juli:	58 "

Was für Lichtenberg (und im weiteren Verlauf der Landeanflüge, also auch im Zentralort von Hennef) typisch ist, ist eine extrem hohe Abfolge von Flügen in den beiden nächtlichen Stunden mit Spitzenverkehr bei Landungen:

Beispiel I: Nacht 28./29. Juli:

Zwischen 23 Uhr und 01:00 Uhr gab es 39 Überflüge, alle 3 Minuten 1 Fluggeräusch!

Beispiel II: Nacht 13./14. August:

Zwischen 23 Uhr und 01:00 Uhr gab es 30 Überflüge, alle 4 Minuten 1 Fluggeräusch!

(4) LSG-Messstelle Kita Stoßdorf

Obwohl erst seit Juli 2020 in Betrieb belegen die Messergebnisse bereits knapp 3.300 Nachtflüge, davon erschreckend viele 154 (4,7%) mit sehr hohen Lärmpegeln ≥ 75 dB(A). Dabei war der Dezember der lauteste nächtliche Monat mit 19 extrem lauten Überflügen, Überflugpegel ≥ 80 dB(A)!

Anlage zu TOP 1.1

Wasserstoff – GKN

GKN Hydrogen – Green. Safe. Compact.

GKN Powder Metallurgy gründet neue Geschäftseinheit GKN Hydrogen

- GKN Powder Metallurgy eröffnet am 11. Mai 2021 mit einer virtuellen Markteinführungsveranstaltung die neue Geschäftseinheit für grünen Wasserstoff, GKN Hydrogen
- GKN Hydrogen leistet Pionierarbeit bei emissionsfreien, sicheren und kompakten Komplettlösungen zur Speicherung erneuerbarer Energien, um die globale Energiewende voranzutreiben
- Die einzigartige grüne Wasserstoffspeichertechnologie von GKN Hydrogen auf Basis von Metallhydriden ist das zuverlässigste und sicherste System auf dem Markt
- Die Einführung der Wasserstoff-Einheit stärkt die globale Technologieführerschaft von GKN Powder Metallurgy in Verbindung mit anderen Weiterentwicklungendes Unternehmens, u.a. im 3D-Druck

Die 100 % recycelbare Produktpalette von GKN Hydrogen wurde in den letzten Jahren entwickelt und verfeinert, um die zuverlässigste und sicherste Wasserstoffspeicherlösung auf dem Markt zu werden. Die robusten Systeme erzeugen grünen Wasserstoff aus schwankenden erneuerbaren Energiequellen und speichern ihn kompakt und sicher in Metallhydrid über lange Zeiträume. Bei Bedarf kann der grüne Wasserstoff direkt genutzt oder in Strom und Wärme für eine Vielzahl von Anwendungen zurückverwandelt werden. Das skalierbare Systemdesign ermöglicht maximale Vielseitigkeit, von Notstromversorgung und netzunabhängiger Energieversorgung bis hin zu Wohnkomplexen, Seeverkehr und Großindustrie.

Peter Oberparleiter, Chief Executive Officer bei GKN Powder Metallurgy, sagte: "GKN Hydrogen ist ein unglaublich spannender Vorstoß, der eine Schlüsselrolle an der Spitze der Energiewende spielen wird. Mit einer hochmodernen Technologie mit weitreichenden Anwendungsmöglichkeiten und großem Entwicklungsspielraum tragen wir dazu bei, das Problem der Wasserstoffspeicherung zu lösen und saubere Energie für alle verfügbar zu machen - grün, sicher und kompakt."

Mit der Gründung von GKN Hydrogen, dem zweiten Geschäftsbereich neben GKN Additive, der sich auf innovative Technologien konzentriert, stärkt GKN Powder Metallurgy seine Position als Anbieter von zukunftsweisenden Technologielösungen. GKN Hydrogen nutzt die weltweit führende Position des Unternehmens bei Pulvermetall-Lösungen und leistet Pionierarbeit bei der sicheren, emissionsfreien Speicherung von grünem Wasserstoff, um Organisationen und Gesellschaften auf der ganzen Welt dabei zu helfen, ihre Ziele in Bezug auf Kohlenstoffneutralität heute und in den kommenden Jahren zu erreichen.

Peter Oberparleiter fährt fort: "Wir haben GKN Hydrogen mit Einsatz von Kollegen aus allen Bereichen von GKN Powder Metallurgy gegründet und sind stolz darauf, als Enabler für eine dezentrale, kohlenstoffneutrale Energieversorgungsinfrastruktur gesehen zu werden. Wir freuen uns

sehr, unseren neuen Geschäftsbereich am 11. Mai 2021 der Weltöffentlichkeit vorzustellen. Unsere Mission ist es, den Klimawandel zu stoppen, für uns selbst und für kommende Generationen."

Professor Dr. Andreas Pinkwart, Minister für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen, hat die GKN Powder Metallurgy Holding GmbH in Bonn besucht. Er informierte sich dabei gemeinsam mit IHK-Präsident Stefan Hagen über die innovative Anwendung von Wasserstoffspeicherung bei GKN. GKN und das Land Nordrhein-Westfalen sehen in der Wasserstoff-Technologie große Chancen: sowohl für nachhaltige Wertschöpfung als auch für erfolgreichen Klimaschutz.

Wirtschafts- und Energieminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart: „Wir wollen Nordrhein-Westfalen zur führenden Wasserstoffregion Europas ausbauen. Zahlreiche engagierte und innovative Unternehmen arbeiten schon heute an Lösungen für eine zukünftige Wasserstoffwirtschaft. Wir treiben diese Transformation voran und beschleunigen den Markthochlauf der Wasserstoff-Technologien.“

Guido Degen, Geschäftsführer der GKN Powder Metallurgy Holding GmbH, stellte mit dem Hy2green-System einen sicheren Feststoff-Speicher für grünen Wasserstoff vor: „Hy2green steht für in Wasserstoff gespeicherte Energie aus natürlichen Energiequellen, wie Wind, Sonne oder Wasserkraft und eine Energie ohne jegliche Emissionen und mit natürlichen Rohstoffen. Das Hy2green-System macht aus natürlich erzeugtem elektrischem Strom grünen Wasserstoff und speichert ihn sicher und langfristig in Metallpulver. Bei Bedarf wird daraus wieder Strom oder Wärme.“

IHK-Präsident Hagen verwies auf den Beitrag von Wasserstoffspeichern zum Ausbau der erneuerbaren Energien: „Schwankungen bei den erneuerbaren Energien können so ausgeglichen werden und Strom wird geliefert, wenn er gebraucht wird. Erzeugung und Nutzung von Strom können so entkoppelt werden.“ Dadurch seien Wasserstoffspeicher ideal für eine erfolgreiche Energiewende und gut für den Klimaschutz. Hagen: „Bonn trägt also seinen industriellen Beitrag zur Energiewende und zum Klimaschutz bei und wir wünschen uns eine Zusammenarbeit von GKN und des NRW-Wirtschaftsministeriums zum Nutzen unserer Industrie und unserer Umwelt.“

Best-Practice: [Wasserstoff-Wohnhaus – baubiologie magazin \(baubiologie-magazin.de\)](https://baubiologie-magazin.de/wasserstoff-wohnhaus)

Wasserstoffwohnhaus

Erneuerbare Energie unabhängig von Jahreszeiten und Witterung

Beim Einsatz von erneuerbaren Energien aus Wind, Wasser oder Sonne entstehen oftmals Ungleichheiten zwischen dem Bedarf und der gerade verfügbaren Energie. Die Energieproduktion der erneuerbaren Energieformen hängt von vielen Faktoren ab und ist jahreszeiten- sowie witterungsabhängig. Wo im Sommer oftmals Energieüberschüsse entstehen, besteht im Winter das Problem, dass nicht genügend Energie produziert werden kann. Die Firma „GKN Sinter Metals“ (Niederlassung Bruneck) will mit einer innovativen und patentierten Methode Abhilfe schaffen, welche Wasserstoff energieeffizient und kompakter als in bisherigen Druckbehältern speichern und abrufen kann. Der eingelagerte Wasserstoff kann über Jahre hinweg weitgehend ohne Energieverlust, wie man sie von Batterien kennt, nahezu verlustfrei und CO₂-neutral gespeichert werden.

Wasserstofftechnik früher und heute

Bereits in den 80er Jahren gab es erste Häuser z.B. in der Schweiz und in Schweden, die mit Hilfe von selbst erzeugtem Wasserstoff autark und umweltfreundlich funktionierten. Damals waren die technischen Möglichkeiten noch nicht ausgereift. Wasserstoff musste z.B. in großen Druckbehältern gespeichert werden, die theoretisch auch explodieren können. Die damals umgesetzten Projekte wurden deshalb letztendlich aus Sicherheitsgründen verboten. Die Wirtschaft war damals leider auch noch nicht bereit, die Wasserstofftechnik weiter zu entwickeln und zur Marktreife zu bringen. Nun aber kommt weltweit Bewegung in diese für die Energiewende wichtige Wasserstofftechnik und die Firma GKN hat in einer mehrjährigen Entwicklungsphase ein neues Verfahren entwickelt, wie Wasserstoff sicher gespeichert werden kann.

Knappenhaus im Ahrntal

Seit langem ist die eigene Wasserturbine ein wichtiger Teil vom Knappenhaus im Ahrntal (Kasern, Gemeinde Prettau, ca. 1.400 m Höhe). Das umfangreich sanierte und ausgebaute Gebäude wurde nie an das Stromnetz angeschlossen. Heute verbraucht ein Haushalt aber deutlich mehr Strom als früher und im Winter nimmt die Stromerzeugung durch den frostbedingt geringeren Wasserzufluss deutlich ab. Mit einem 2019 realisierten neuartigen Feststoff-Speicher für Wasserstoff von GKN, welcher die Energie über längere Zeiträume speichern kann, wurde dieses Manko behoben. Mit dem Strom der Turbine wird der Wasserstoff produziert, in recycelbaren Metallpellets (Eisen-Titan-Legierung) gespeichert und bei Bedarf – hier vor allem im Winter – mit Hilfe einer Brennstoffzelle in nutzbaren Strom und auch Wärme umgewandelt. Das Gebäude bleibt unabhängig und kann mit der Energie aus dem Sommer im Winter versorgt werden – ganz ohne Emissionen.

Marktreife

Diese Technik ist faszinierend und zukunftsweisend und nach Aussage von Peter Oberparleiter, GKN-Geschäftsführer, bereits marktfähig, wenn auch noch sehr teuer. Auf Basis dieses Pilotprojektes, das auch als Testanlage dient, geht es nun darum, die Anlagen kleiner und kostentechnisch günstiger zu machen. Da hier eine weltweit aufgestellten Firma wie GKN die Entwicklung vorantreibt, sollte es gelingen, dass bald bezahlbare und marktreife Module zur Verfügung stehen und somit die Energieversorgung mit regional verfügbaren erneuerbaren Energien aus Wind, Wasser und Sonne in Kombination mit Wasserstoff als Energiespeicher ganzjährig gesichert werden kann.

In Planung ist bereits ein weiteres größeres Wasserstoff-Projekt im Pustertal. Zudem steht die Firma GKN mit einem großen italienischen Schiffsbauer in Verbindung, der ein Testschiff auf Wasserstoffbasis bauen möchte.¹

TECHNIK-DETAILS

Wasserturbine

Die Pelton-Wasserturbine generiert den elektrischen Strom für das Knappenhaus und wird aus einer Quelle rund 100 Höhenmeter oberhalb des Hauses gespeist. Bei einem Normaldruck von 10 bar liefert die Turbine maximal ca. 8 kW. Leistungsüberschüsse, welche beispielsweise bei geringem Stromverbrauch in der Nacht entstehen, werden für die elektrolytische Wasserstoffproduktion genutzt.

Heizungspufferspeicher

Der Heizungspufferspeicher ist ein kombinierter Wärmespeicher im Bereich von 20 bis 90 °C. Er versorgt sowohl die Heizungsanlage als auch die Warmwasserversorgung im Haus. Gespeist wird der 800 Liter große Speicher mit der Abwärme der Elektrolyse (überwiegend im Sommer) und der Abwärme der Brennstoffzelle (überwiegend im Winter). Zur Sicherheit kann zusätzlich die Pelletheizung das Wasser im Speicher erhitzen.

Akkumulator

Der Akkumulator wird für die konstante und ausreichende Stromversorgung des Knappenhauses benötigt, um eine 120-sekündige Anlaufverzögerung der Brennstoffzelle bei der Rückverstromung des gespeicherten Wasserstoffes zu überbrücken. Im Testsystem wird diese Lücke von 4 Lithium-Eisenphosphat Akkumulatoren mit rund 10 kWh Speicherkapazität abgedeckt.

Wasserstoffaufbereitung Elektrolyse

Für den Elektrolyseprozess wird Wasser mit einer Leitfähigkeit von unter 0,1 μS benötigt. Dafür muss das lokale Quellwasser aufbereitet werden. Die Reinigung erfolgt per Umkehrosmose und einem Ionenaustauscher.

Wasserstoffspeicher

Das zentrale Element des Systems ist der Wasserstoffspeicher, bestehend aus 8 Speicherflaschen, die im Vergleich zu Druckbehältern deutlich kompakter sind. Jede Speicherflasche ist mit 82 gepressten Metallpellets gefüllt. Das Metall reagiert mit Wasserstoff zu Metallhydrid und speichert den Wasserstoff chemisch bei maximal 40 bar. Jeweils 4 Flaschen können separat angesteuert werden. Jede Flasche wiegt rund 100 kg. Darin kann rund 1 kg Wasserstoff mit einem Energiegehalt von 33 kWh, gespeichert werden, der je zur Hälfte für die Erzeugung von Wärme und elektrischem Strom in der Brennstoffzelle genutzt wird.

Zum Vergleich: In einem Brennstoffzellenauto reicht diese Energiemenge für eine Fahrstrecke von rund 100 km, im Knappenhaus könnte man damit ca. 1 Stunde warm duschen und auch noch 16 Mal Wäsche waschen. Entsprechend kann das Gesamtsystem mit seinen 8 Speicherflaschen einen 4-Personen-Haushalt ca. 12 Tage mit Strom versorgen und das Haus zusätzlich 6 Tage beheizen.

Brennstoffzelle

Die Brennstoffzelle wandelt den gespeicherten Wasserstoff bei Bedarf in elektrischen Strom. Sie besteht wie die Elektrolyse aus einer Feststoffmembran, arbeitet jedoch genau umgekehrt. Sobald der Bedarf des Hauses nicht mehr durch die Turbine gedeckt wird, greift ein Regler auf den Akkumulator des Speichersystems zu und entlädt diesen. Diese Entladung startet zugleich die Brennstoffzelle. Die Steuerung leitet Wärme vom Heizungspufferspeicher zum Wasserstoffspeicher, wodurch die Metallhydrid-Bindungen gelöst werden. Der freigesetzte Wasserstoff fließt zur Brennstoffzelle und generiert elektrischen Strom. Die Abwärme der Brennstoffzelle hält den Kreislauf so lang aufrecht, bis die Akkumulatoren wieder vollständig geladen sind. Die kompakte Einheit ist auf

rund 6 kW elektrische Leistung gedrosselt und liefert mit einem Wirkungsgrad von rund 50 % Strom und Wärme.

Weitere Infos zum Projekt:

- www.tvbayernlive.de/mediathek/129288
- www.gknpm.com/en/innovation/hydrogen-technology/
- www.hy2green.com/de/
- www.youtube.com/watch?v=hy_bxRQkkfc

Anlage zu TOP 1.3

Betr.: Gestrige Sitzung des Ausschusses für UMWELT ENERGIE UND KLIMASCHUTZ der Stadt Hennef

Nachdem der Ausschussvorsitzende die Fragerunde an mich gestartet hatte, gab es die beiden folgenden Fragen aus dem Kreis des Ausschusses:

1. Frage (Herr Jan-Henrik Schmidt, SPD):

Wie sieht die geplante interkommunale Aktion aus?

Dazu habe ich folgendes dargelegt:

„Wir verfolgen folgendes Hauptziel: Wir möchten, mit Unterstützung von möglichst vieler Kommunen aus dem Umfeld des Flughafens, vom Landesverkehrsminister die Zusage erhalten, dass es nicht noch einmal (wie schon zweimal in den letzten 20 Jahren) zu einer Verlängerung der Nachtflug-erlaubnis kommt, d.h. über ihr jetziges Enddatum 2030 hinaus, ohne dass gleichzeitig erhebliche Verbesserungen im Fluglärmschutz für die Anwohner verfügt werden.

*Dazu hat die Lärmschutzgemeinschaft alle BMs im Umfeld des Flughafens im Februar d.J. angeschrieben und um Unterstützung gebeten nach dem Motto: **Keine Verlängerung der Nachtflugregelung ohne signifikante Verbesserungen beim Lärmschutz.***

Gleichzeitig haben wir die folgenden vier konkrete Maßnahmen vorgeschlagen:

**Umsetzung des der Bevölkerung schon vor 20 Jahren versprochen
Nachtflugverbots für Passagiermaschinen 0-5 Uhr**

**Nachtflugverbot zw. 22 und 6 Uhr für alle Flugzeuge, welche regelmäßig mit
Maximalschallpegeln von 75 dB und mehr an einer der 17 Fluglärm-Messstellen des
Flughafens gemessen werden**

Systematische Kontrolle des strikten Einhaltens der Abflugrouten durch die DFS

**Aufstellung eines verbindlichen Lärmminimierungskonzepts, dessen strikte
Anwendung zu einer messbaren Verringerung der jährlichen Tag/Nacht- Fluglärm-
Immissionen führt**

Bisher liegen uns von acht BMs positive Reaktionen vor, darunter – höchst erfreulich – sogar von der Kölner OBM Frau Reker, aber auch vom Hennefer BM. Es fehlen jedoch bisher die Antworten aus Bonn und einigen anderen Rhein-Sieg-Kommunen. Wir werden da jetzt nochmal nachfassen. Unser Plan sieht vor, dass wir dann gemeinsam mit den „positiven“ Kommunen eine Abstimmungskonferenz machen, an deren Ende eine Resolution an das Land NRW steht.“

2. Frage (Herr Ulrich Merz, CDU):

Wo "dümpelt" das Planfeststellungsverfahren herum, bzw. werden Sie und die Öffentlichkeit über dieses Verfahren überhaupt auf dem Laufenden gehalten und wie ist Ihr Standpunkt zu diesem Verfahren?

Dazu habe ich folgendes dargelegt

Ich habe zunächst die Historie dieses Verfahrens rekapituliert (Antragstellung durch den Flughafen im Dez. 2016, 14.000 Einwendungen durch Betroffene, u.a. auch von der Stadt Hennef mit ausführlichem schreiben vom 13.12.17 an die Bezirksregierung, öffentliche Anhörung durch die Düsseldorfer Bezirksregierung in Köln im September 2018), um dann auf mein Telefonat mit dem zuständigen Referenten im Verkehrsministerium vor drei Tagen einzugehen, in dem mir von Herrn Ministerialrat Goldmann (Referat II A5, Landesverkehrsministerium) kurz angebunden erklärt wurde, dass es sich um ein noch laufendes Verfahren handele, zu dem man keinerlei Auskunft gebe. Des weiteren habe ich erläutert, warum die Lärmschutzgemeinschaft das Planfeststellungsverfahren in der vom Flughafen beantragten Form rundweg als „Mogelpackung“ ablehnt und darauf hingewiesen, dass der Flughafen, abgesehen von vielen zu beanstandenden Details des von ihm vorgelegten Antrags, den durchsichtigen Versuch gestartet habe, durch das Auslassen aller seit den 1990iger Jahre durchgeführten Erweiterungsbauten (für die er weder eine Planfeststellung noch eine Umweltverträglichkeitsprüfung vorgenommen habe, obwohl diese gesetzlich vorgeschrieben sind), die vom Fluglärm Betroffenen Anwohner um die ihnen zustehenden Rechte zu betrügen, weil alle diese Erweiterungen sehr wohl zu einer Verkehrserhöhung beitragen hätten, die wiederum zu mehr Fluglärm geführt habe. Daher dürfe es keinen Planfeststellungs-Beschluß auf dieser Basis geben!